

Leipziger Tageblatt



No. 152. Donnerstags

den 1. Juni 1815.

Anzeige an das Publikum.

Durch mancherley Umstände hat der Verleger des Leipziger Tageblattes sich bewegen gefunden, die Redaction davon einer andern Feder, als der bisherigen, anzuvertrauen. Zugleich mit dieser Veränderung, tritt auch eine in der innern Tendenz dieses Blattes ein. Durch größere Mannichfaltigkeit und Abwechslung des Inhalts einem ausgedehntern Publico, als bisher, zuzusagen, dadurch auch außerhalb Leipzig dieser Tageschrift Eingang zu verschaffen, und — ohne deswegen die Localität aus den Augen zu setzen — ihr ein mehr allgemeines Interesse zu geben, ist das Vorhaben, wozu Herausgeber und Verleger sich verbanden.

Nur dann wird dieß aber erreicht werden können, wenn Männer, denen Kopf und Herz auf der rechten Stelle, und die sich berufen fühlen, dann und wann ein Wort zu ihren Mitbürgern zu reden — das aber, wie sich leicht versteht, ein reines und gutes seyn muß, entfernt von hämischen Anspielungen, Bemerkungen oder sonst dergleichen — uns von Zeit zu Zeit unterstützen wollen durch irgend einen gemeinnützigen oder gemüthlich ansprechenden Aufsatz.

Solche, die hiermit wir nun freundlich auffordern — belieben ihre Einsendungen an die Beygang'sche Buchhandlung allhier, unter der Aufschrift: Für das Leipziger Tageblatt, einzuschicken, wobey wir jedoch erinnern müssen: daß Mittheilungen von Ungeannten wir nicht aufnehmen werden, wohl aber, wenn es der Verfasser wünscht, sein Name dem Publico verschweigen bleiben soll.